

Singerellas und Matzsingers sorgen in Lißberg für Abend voller magischer Momente

1. [Startseite](#)
2. [Lokales](#)
3. [Ortenberg](#)

Stand: 18.12.2023, 15:00 Uhr

[Kommentare](#)



Konzertleiterin Katharina Padrok (r.) mit den Singerellas der Büdinger Musik- und Kunstschule und den Pianisten Thomas »Charly« Appel (l.) und der neunjährigen Nadja Zimmer, die kurzfristig für Irina Ullmann eingesprungen sind. © Ingeborg Schneider

Pfarrerin Regine Jünger kündigte Augenblicke zum Innehalten und solche zum Krafttanken an. Das Konzert der Singerellas und der Matzsingers in der Lißberger Kirche sollte ein besonderes werden.

Es ist ein Abend der vielen magischen Weihnachtsmomente - dieses erste gemeinsame Konzert des Frauenensembles Singerellas der Büdinger Musik- und Kunstschule (Muks) und des überregional bekannten Männerquintetts Matzsingers in der historischen evangelischen Kirche zu Lißberg.

Tatsächlich ist allein die Singfähigkeit beider Ensemble in infektionsgeplagten Zeiten bereits ein Wunder, wie Gesamtkonzertleiterin Katharina Padrok im Vorfeld des Konzertes erläuterte. Schließlich trifft es die Pianistin. Es muss auf die Schnelle Ersatz gesucht werden: Zum Glück springt nicht nur Thomas »Charly« Appel von der Büdinger Muks ein. Auch die junge, erst neun-jährige Nadja Zimmer, Ausnahmetalent sowohl am Cello als auch am Klavier, steht bereit, spontan die anspruchsvolle Begleitung des Duetts »La Vierge« zu übernehmen. Sie löst die Herausforderung mit Bravour und unter tosendem Applaus - der am Ende des Konzertes allen Mitwirkenden zuteil wird.

Mal heiter, mal nachdenklich

Sowohl die Singerellas als auch die Matzsingers moderieren ihre Liedfolgen selbst und nehmen ihr Publikum - abwechselnd heiter, locker und nachdenklich - mit auf eine Reise zu Wundern und Wünschen der Advents- und Weihnachtszeit, angefangen mit dem »Gloria« (Per Gunnar Petersson), in das die Sängerinnen den Raum zu Beginn einhüllen - rund um die Zuhörer stehend. Die eindringliche Bitte um ein Friedenswunder folgt mit »Da pacem, Domine« von Charles Gounod und »Suscepit Israel - Er nimmt sich Israels an« von Johann Sebastian Bach. Faszinieren die Singerellas schon bis dahin durch eine exquisite Musikauswahl und Intonation, so wird dieser Eindruck durch das Duett »La Vierge - Die Jungfrau« der beiden Moderatorinnen Nadja Gabriel (Sopran) und Petra Wiemer (Alt) noch gesteigert: Die Komposition von César Franck nimmt die Zuhörer in außergewöhnlichen Harmonien und Wendungen mit zur jungen Mutter des Jesuskindes, die trotz aller Freude von Vorahnungen über das Schicksal ihres Sohnes bewegt wird. Auch das sanfte Wiegenlied »Balulalow« von Benjamin Britten kennt diese Brechungen zwischen Dur und Moll. »O magnum mysterium - O großes Geheimnis«: Die Vertonung des klösterlichen Stundengebets aus der Christnacht (Ella Milch-Sheriff) erscheint als logische Konsequenz und versetzt durch seine besondere Akkordgebung den Raum in Schwingung.

Die Matzsingers setzen seit 38 Jahren musikalische Maßstäbe im A-Cappella-Männergesang und stimmen - unter der Leitung von Christian Renner und moderiert von Christoph Duchardt - das »Coventry Carol« an, ein englisches Weihnachtslied aus dem 16. Jahrhundert, gefolgt von dem beschwingten italienischen Wiegenlied »Dormi, dormi« und dem zarten französischen »Fais dodo«, das ursprünglich aus Polen stammt. In ihrer Präzision und Emotionalität verzaubern und berühren die fünf Sänger erkennbar ihre Zuhörerschaft. Je älter er werde, umso mehr näherte er sich der Weihnachtsthematik an, bekennt Christoph Duchardt in der Anmoderation des wundervollen klassischen Satzes »Ein Kind gebor'n zu Bethlehem« von Michael Praetorius.

Am Ende zwei Stilbrüche

Auch zwei Stilbrüche verkraftet dieses überraschende Konzert: Die Matzsingers beschließen ihre Sequenz mit einer witzigen Hommage an die »Fette Weihnachtsgans«, während die Singerellas sich mit »Santa Baby« im Duktus von Marilyn Monroe und mit einer anspruchsvollen Wunschliste an den Weihnachtsmann wenden. Das »Angel's Carol«, vorgetragen von Katharina Padrok (Alt) und Ute Discher (Sopran), adelt in seinem magischen Zusammenklang auch diesen Teil des Konzertes. Mit »From A Distance« (Julie Gold) nehmen die Singerellas für einen Moment Gottes Perspektive und seinen Blick auf die Welt und die Schöpfung ein. Nach dem fröhlichen »Ding, dong! Merrily on high« (Thoinot Arbeau) und dem gemeinsam mit dem Publikum intonierten »Tochter Zion« finden sich beide Chöre zum festlichen Abschluss zusammen: Das 500 Jahre »Alta trinita beata - Höchste, glückselige Dreifaltigkeit« erklingt somit in gemischter Besetzung. Für die eindruckliche Zugabe sorgen die Matzsingers und nehmen mit »Es ist ein Ros« entsprungen« das Wunder der Weihnachtsnacht vorweg - was an diesem wundervollen Abend niemanden mehr erstaunt.



Die Matsingers bieten ein weihnachtliches Programm (v. l.): Klaus Stefan Kaiser (Tenor), Martin Pepler (Tenor), Christian Renner (Bariton), Oliver Rühr (Bariton/Countertenor) und Christoph Duchardt (Bass). © Ingeborg Schneider

Auch interessant